

## Hambacher Schloß als Hort der Demokratie

Sehr geehrte Abgeordnete des rheinland-pfälzischen Landtags,  
sehr geehrter Herr Staatssekretär Strutz,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Beratende Ingenieurinnen und Ingenieure,  
verehrte Festversammlung,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur **Feier des 25 –jährigen Jubiläums** der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, hier im Hambacher Schloss, einem **geschichtsträchtigen Ort der Demokratie**. Wir sind sehr froh, heute in diesen Räumen das 25 jährige Jubiläum der Ingenieurkammer feiern zu können, denn auch die Ingenieurkammer ist ein Zeichen des demokratischen Selbstverständnisses unseres Staates und seiner Bürger. Ein Zeichen für gelebten Pluralismus.

## Begrüßung

Ich begrüße ganz besonders die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtages **Brigitte Hayn** und **Hans-Josef Bracht** von der CDU sowie den Vizepräsidenten des Landtages

**Jürgen Creutzmann** von der FDP, ebenfalls ganz besonders aus dem Wirtschaftsministerium Herrn **Staatssekretär Walter Strutz**.

Ich freue mich, dass auch der Präsident der Bundesingenieurkammer, Herr **Dr. Karl Schwinn** heute hier ist und den ich stellvertretend für die anwesenden Kammerpräsidenten der Bundesländer willkommen heiße.

Weiterhin begrüße ich alle **Repräsentanten von Behörden, befreundeten Kammern und Verbänden, Universitäten und Hochschulen** und selbstverständlich auch alle **Beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure** der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, die sozusagen zum Geburtstag ihrer Kammer gekommen sind.

Seien Sie alle ganz herzlich willkommen.

1968 Gründung der Arbeitsgemeinschaft

Bereits im Jahre **1968** wurde die „**Arbeitsgemeinschaft der Beratenden Ingenieure** in Rheinland-Pfalz“ **gebildet** mit dem Ziel der inhaltlichen Auseinandersetzung mit berufsständischen Anliegen, besonders unter dem Gesichtspunkt des Verbraucherschutzes und der Qualitätssicherung. Die **Gründung der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz**, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts **erfolgte 1980**. Die Mitglieder dürfen die geschützte Berufsbezeichnung „Beratender Ingenieur“ tragen.

1980 Gründung der Kammer

Begriff Beratender Ingenieur

Der **Beratender Ingenieur** muss seine Berufsqualifikation als Ingenieur nachweisen und freiberuflich und vor allem unabhängig tätig sein.

So steht hinter der Ingenieurkammer eine Idee, auf die unser demokratisches System aufbaut. Nämlich, dass Bürger ihre Interessen organisieren und für andere eintreten, wo dies nötig und sinnvoll erscheint. Für ihr Fachgebiet sind das die Beratenden Ingenieure und die Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz.

Die **Ingenieurkammer** hat ihre Aufgaben in den zurückliegenden

## Hoheitliche Aufgaben

Kammer als Körperschaft staatsentlastend und staatsunterstützend tätig

## Vereidigung von Sachverständigen

## Listenführungen

25 Jahren im Sinne der Mitglieder und der Gesellschaft gefestigt und auf einer stabilen Basis erweitert. Sie ist weit mehr als eine Interessenorganisation. Sie ist **Ansprechpartner und Partner für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft** und hat im Laufe der Zeit **hoheitliche Aufgaben**, mit Prüfungs- und Kontrollfunktionen übernommen. Insofern ist die Ingenieurkammer sowohl **staatsentlastend** als auch **staatsunterstützend** tätig.

Als Beispiel sei die Bestellung und **Vereidigung von Sachverständigen** auf zahlreichen Gebieten des Bauwesens und auch des Kfz- und Maschinenwesens genannt. Ein weiteres Beispiel ist die **Bestellung der Bauvorlageberechtigten** und der **Berechtigten für Standsicherheitsnachweise**. Aktuell hinzugekommen ist die Liste der Planvorlageberechtigten nach dem Landeswassergesetz, bisher einmalig nur in Rheinland-Pfalz.

Einen hohen Stellenwert innerhalb der Aufgaben der Ingenieurkammer hat die **berufliche Weiterbildung** der

Kooperation mit Hochschulen im Bereich Fort- und Weiterbildung

Beratenden Ingenieure, und ihrer Mitarbeiter. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten die Universität in Kaiserslautern, die Fachhochschulen im Land sowie die „Technische Akademie Südwest“ in Kaiserslautern, die thematisch breit gefächerte Veranstaltungen zusammen mit der Ingenieurkammer durchführen

Blick in die Zukunft

Zu einer Geburtstagsfeier wie heute gehört auch ein **Blick in die Zukunft**. Denn die Zukunft beginnt heute!

Die **Bedürfnisse** der Verbraucher, die **Tätigkeitsschwerpunkte** und die **Rahmenbedingungen** der Ingenieure haben sich erheblich **verändert**.

Krise der deutschen Bauwirtschaft

Die **Krise der deutschen Bauwirtschaft** geht auch im zehnten Jahr weiter.

Die Investitionen werden auch in diesem Jahr nicht sonderlich steigen, der Stellenabbau wird sich fortsetzen. Und es ist gerade der öffentliche Bau, der angesichts der kritischen Haushaltslage

## Rückgang der Bauinvestitionen

vieler Kommunen unter einem **drastischen Rückgang der Bauinvestitionen** leidet.

Insofern heißt es für die Ingenieurinnen und Ingenieure andere Möglichkeiten und Märkte weiter auszuloten.

## Bauen im Bestand

Das **Bauen im Bestand** gewinnt in ganz Europa zunehmend an Bedeutung. In Westeuropa entfallen im Wohnungssektor mehr als 50 % des Bauvolumens auf die **Altbauerneuerung**. Von den rund 37 Millionen Wohnungen in Deutschland sind ein Drittel älter als 50 Jahre, ein weiteres Drittel älter als 30 Jahre.

Das **Bauen im Bestand wird immer bedeutender und ist besonders auch für kleine und mittelständische Unternehmen und Ingenieurbüros ein zukunftsweisender Markt.**

## EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden

Ein weiterer Zukunfts-Markt findet sich im Bereich der **Energie**. Wie Sie sicher wissen, wird die **EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden ab dem Jahr 2006**

## Energiesparen

europaweite Konsequenzen für Immobilienbesitzer haben. In einem neu eingeführten Energiepass ist ab dem 1. Januar 2006 die Energieeffizienz einer Immobilie auszuweisen, in öffentlichen Gebäuden sogar für jedermann zugänglich. Das Thema **Energiesparen** bekommt angesichts knapper werdender Ressourcen und steigender Energiepreise eine ganz neue Qualität. Die Kammer hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Prozess mit den Beratenden Ingenieuren zu begleiten.

## Zukunftsfähige Ausrichtung der Kammerstrukturen

Daneben wird es auch innerhalb der Kammer zu strukturellen Veränderungen kommen.

Die **Ingenieurkammer** wird ihre Hausaufgaben machen und ihre **Strukturen zukunftsfähig ausrichten** müssen. Dieser Prozess wurde bereits angestoßen. Durch veränderte Kammerstrukturen muss noch mehr als bisher **Verbraucherschutz** und Qualitätssicherung von Ingenieurleistungen im Vordergrund stehen. Dabei sollte es gelingen, einen wichtigen Schritt hin zu einem **Berufsausübungsrecht** zu machen.

Unterschiedliches Bau- und Ingenieurrecht ist  
Investitionshindernis

Ein solches Berufsausübungsrecht könnte als  
Deregulierungsmaßnahme in ein Bundes- oder  
Landesingenieurgesetz eingebettet sein.

Es gibt in Europa Bemühungen um Rechtsvereinheitlichung.  
Die Tatsache, dass wir in **16 Bundesländern unterschiedlich  
geregeltes Bau- und Ingenieurrecht haben**, ist bereits auf  
nationaler Ebene ein politisch nicht mehr vertretbares  
**Investitionshindernis**. Dadurch ist die Rechts- und  
Wirtschaftseinheit in Deutschland gefährdet. Auch schadet dies  
letztlich dem Verbraucher.

Ohne Hilfe der Politik keine Vereinheitlichung  
Unterstützung der Politik notwendig

Hier **appellieren die Ingenieurkammern erneut an die Politik**,  
für entsprechende Vereinheitlichungen zu sorgen, damit die  
deutschen Ingenieure im stärker werdenden europäischen  
Wettbewerb nicht auf Dauer das Nachsehen haben.

Andere freie Berufe haben  
Berufsausübungsrechts

Ein Berufsausübungsrecht wäre außerdem keine Neuheit. Andere Berufe verfügen seit langem über eine berufsordnende, gesetzliche Regelung, z.B. die **Berufsordnungen der Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie sehen es gibt viel zu tun. Lassen Sie es uns angehen.

(kurze Pause)

Staatsekretär Strutz statt Bauckhage

Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung, bevor ich das Wort an Herrn **Staatssekretär Strutz** übergebe, der **in Vertretung für** Herrn Wirtschaftsminister **Hans-Artur Bauckhage** hier ist.

Absage Prof. Radermacher

Wie Sie Ihrer Einladung entnehmen können, hatten wir uns heute auf einen Vortrag von **Prof. Dr. Dr. Radermacher** zum Thema Technik, Innovation und Nachhaltige Entwicklung gefreut. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass Herr Radermacher aus **persönlichen Gründen kurzfristig absagen** musste.

Ausdrückliche Begrüßung Prof. Franz

**Herr Prof. Franz**, den ich an dieser Stelle ganz besonders begrüße, wird wie geplant über die **Herausforderungen am Wirtschaftsstandort Deutschland** zu uns sprechen.

Ich freue mich auf bemerkenswerte Redner, bedanke mich für Ihr Kommen und Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun das Wort an Herrn Staatssekretär Strutz.

Vielen Dank

